Redaktion, Druck und Verlag von
R. Graßmann,
Kirchplatz Nr. 3.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Kirchplatz 3 und Schulzenstr. 17,
bei O. T. Poppe.

Stettiner Zeitung.

Preis der Zeitung auf der Post vierteljährlich: 15 Sgr. in Stettin monatlich 4 Sgr.
Unsere Abonnenten erhalten die Frauen-Zeitung „das Haus" auf der Post vierteljährlich für 10 Sgr, in Stettin monatlich für 3 Sgr.

Nr. 125. Mitwoch, 1. Juni 1870.

Deutschland.

□ **Berlin**, 30. Mai. Von Seiten der Preßhefe-Fabrikanten sind bekanntlich in Betreff ihres Fabrikats vielfach Beschwerden geführt worden und sind dieselben im Schooße des Bundesraths resp. der betreffenden Kommission auch zur Erörterung gelangt und haben dort eine gewisse thatsächliche Anerkennung gefunden. Ein Vorgehen im Wege der Gesetzgebung im angeregten Sinne ist indessen für nicht durchführbar erachtet, jedoch eine Erleichterung im Wege der Verwaltung in Aussicht gestellt worden. Der preußische Finanzminister ist daher veranlaßt worden, sich über die Frage auszusprechen. Er hat sich deshalb in Kommunikation mit den Regierungen von Mecklenburg, Oldenburg und Braunschweig gesetzt und auf diese Weise die Grundlagen zu einem Gutachten zu erlangen gewußt. Aus den angestellten Ermittelungen geht hervor, daß, ausgenommen in Mecklenburg, die Lage dieses Industriezweiges nicht so bedrängt ist, als sie dargestellt wird. Dennoch aber hält man es nicht für angemessen, den Fabrikanten Erleichterungen im Verwaltungswege zu versagen, so weit sie mit der bestehenden Gesetzgebung vereinbar sind. Auf Grund der vom Finanzminister gemachten Vorschläge hat nun das Bundeskanzleramt dem Bundesrath vorgeschlagen, zu beschließen: daß künftighin solchen Branntwein-Brennern, welche die Fabrikation der Preßhefe gewerbmäßig betreiben und gegen deren Zuverlässigkeit Bedenken nicht vorliegen, statt des auch fernerhin zulässig bleibenden Auflegens von Holzstücken auch das Anbringen loser Aufsatzkränze von Blech auf die Maischbottige unter den näher angegebenen Bedingungen gestattet werden könne. — Bekanntlich haben die Postverwaltungen des norddeutschen Bundes und Schwedens die Absicht, die Seepostverbindung nicht mehr mit eigenen Schiffen zu besorgen. Wie wir erfahren, ist es dem Rheder Heinrich Israel in Stralsund, mit welchem ein Kontrakt wegen Beförderung der Seepost zwischen beiden Postgebieten abgeschlossen worden, gelungen, von der schwedischen Regierung das ausgezeichnete Postdampfschiff „Oscar", welches sich für die Schwierigkeiten des Stralsunder und Malmöer Fahrwassers bereits bewährt hat, zu erwerben. Dasselbe wird in diesen Tagen von Stockholm in Stettin eintreffen, um in der Anstalt Vulkan noch einigen Reparaturen unterworfen zu werden. Nach Beendigung derselben wird das Schiff in Fahrt gesetzt werden.

Berlin, 31. Mai. Se. Majestät der König hatte gestern Morgens eine längere Besprechung mit dem Prinz Admiral Adalbert, welcher sich verabschiedete und heute nach Kiel abreiste, um das Kommando des Panzergeschwaders während der Uebungsfahrt desselben, welches bis nach den Azoren in Madeira ausgedehnt werden soll, zu übernehmen, empfing darauf die Generale v. Bonin, v. Wedell, den Kommandeur des ostpreußischen Ulanen-Regiments Nr. 8, Oberst von Below rc., nahm die Vortrage der Geheimräthe Wehrmann und v. Wilmowski und des Geheimen Hofraths Borck entgegen, ertheilte dem Fürsten zu Putbus Audienz, machte dann eine Ausfahrt und konferirte vor dem Diner mit dem Minister-Präsidenten Grafen Bismarck.

— Das Staats-Ministerium trat heute Mittag 1 Uhr unter dem Vorsitze des Ministerpräsidenten Grafen Bismarck zu einer Sitzung zusammen.

— Dem Staatsminister a. D. von Westphalen ist auf seinen Antrag die erbetene Entlassung aus dem Amte als Vorsitzender des Kuratoriums von Bethanien bewilligt worden.

— In der am Sonnabend unter dem Vorsitz des Grafen Bismarck abgehaltenen Bundesrathssitzung wurden zunächst die noch restirenden Reichstagsbeschlüsse vorgelegt und beziehentlich den Ausschüssen überwiesen. Dahin gehören der Nachtrags-Etat pro 1870, das Gesetz über die Gotthardbahn, Resolutionen zum Strafgesetzbuch, Petitionen über Revision der Holzdiebstahlsgesetze, Antrag auf Vorlegung eines Gesetzes über Inhaber-Papiere (Prämien-Anleihen). Ebenso gingen an die Ausschüsse zwei neue Präsidialvorlagen, die eine betreffend die Unterstützungskassen für Beamte und Arbeiter bei den Eisenbahnen, die andere betreffend die den Hefe fabrizirenden Branntwein-Brennereien zu gewährenden Steuererleichterungen. Das im Reichstag beschlossene Gesetz wegen Einführung der Braumalzsteuer in den zum norddeutschen Bunde gehörigen Gebietstheilen des Großherzogthums Hessen so wie über die Behandlung der Korrespondenz in Zoll-Angelegenheiten fand nach dem Ausschuß-Antrag die Zustimmung des Bundesrathes. Sodann wurden die Anordnungen für die Prüfung der Seeschiffer und Seesteuerleute und das Wahlreglement für den Reichstag in der früher mitgetheilten Fassung des Ausschusses angenommen; dagegen der Gesetzentwurf über die Ersatzverbindlichkeit für Körperverletzungen beim Betriebe von Eisenbahnen, Bergwerken rc. noch einmal an den Ausschuß zurückverwiesen. Eines der wichtigsten Resultate der heutigen Bundesrathssitzung ist inzwischen die Annahme über den Unterstützungs-Wohnsitz, welche in Gemäßheit der Ausschußanträge nach den Reichstags-Beschlüssen folgte. Endlich wurde die Vorlage, betreffend die Beachtung des Venus-Durchganges von 1874 erledigt. Es sollen zur Betheiligung des Bundes an den Forschungen die nöthigen Einleitungen getroffen werden. Ebenso verhält es sich mit dem Abschluß eines Auslieferungsvertrages mit Spanien. Schließlich fanden Erörungen über eine Beschwerde wegen Justizverweigerung und vorgelegte Eingaben statt.

— Die von Seiten der preußischen Regierung als Bedingung für die Genehmigung des Verkaufs der braunschweigischen Bahnen an eine Aktien-Gesellschaft gestellten Forderungen (namentlich in Betreff des preußischerseits theilweise auszuübenden Oberaufsichtsrechts, in Betreff der Mitwirkung bei Tariffragen und in Betreff des Baues der Bahn Vienenburg-Seesen) sind verschiedenen Blättern zufolge braunschweigischerseits nun definitiv zugestanden worden und es kann daher jetzt diese ganze Angelegenheit als geregelt angesehen werden. Es werden, wie man hinzufügt, die betreffenden Publikationen sehr bald erfolgen.

— Am 1. März d. J. wurde in Konstantinopel eine norddeutsche Post-Agentur eröffnet. Der Korrespondenz-Verkehr bei dieser Agentur hat sich im Monat April gegenüber dem März um 50 pCt. an Briefen und um 50 pCt. an Drucksachen und Waarenproben gesteigert. Für die Zukunft wird die Frequenz voraussichtlich noch eine größere, da bis jetzt noch viele Postsendungen zwischen Norddeutschland und Konstantinopel durch das in der türkischen Hauptstadt bestehende österreichische Postamt vermittelt werden.

— Wie die „Elberf. Ztg." erfährt, hat der Verkäufer des Hauses Leipzigerplatz Nr. 12, dessen Ankauf für das Marineministerium zu genehmigen der Reichstag abgelehnt hat, obwohl er bereits eine Abschlagszahlung von 100,000 Thalern baar empfangen hat, sich geneigt gezeigt, das Haus ohne Reugeld zurückzunehmen. Damit wären am einfachsten und würdigsten alle Schwierigkeiten in der Sache beseitigt.

— Von dem Bundeskanzler ist, wie den Bundes-Regierungen mitgetheilt worden, das Meldungswesen und die damit verbundene Gebührenleistung der norddeutschen Schiffe, ohne Unterschied, ob dieselben nur in Kronstadt oder nur in St. Petersburg, oder theilweise in Kronstadt und theilweise in St. Petersburg gelöscht, beziehentlich entladen werden, mit dem Beginne der diesjährigen Schifffahrt ausschließlich dem Vicekonsulat in Kronstadt übertragen worden.

— Laut Erkenntniß des Gerichtshofes zur Entscheidung der Kompetenzkonflikte ist, wenn in Auseinandersetzungssachen gegen die Einziehung der liquidirten Kosten der Einwand der Verjährung erhoben wird, darüber nicht im Rechtswege zu entscheiden, sondern nur allein der Rekurs an das vorgesetzte Ministerium zulässig.

— Wie nachträglich verlautet, hat der Bundesrath bereits am 1. Mai den Beschluß gefaßt, sich mit dem Abschlusse einer Literar-Konvention mit Frankreich auf den von Seiten Preußens und Sachsens bezeichneten Grundlagen einverstanden zu erklären.

— Der Reichstag hatte in seiner 36. Sitzung beschlossen, die Petition der Cigarrenarbeiter Schneider und Genossen über die ihnen aus der Beschäftigung der Zuchthausgefangenen erwachsende Konkurrenz dem Bundeskanzler zur Berücksichtigung zu überweisen, soweit diese Petition darauf abzielt, in geeigneter Weise die allgemeine Einführung der für die preußischen Strafanstalten vorgeschriebenen Grundsätze für die Beschäftigung der Strafgefangenen herbeizuführen. Der Bundesrath hat sich, wie wir hören, in einer seiner letzten Sitzungen mit dieser Petition beschäftigt und beschlossen, dieselbe dem Bundeskanzleramt mit dem Ersuchen zu überweisen, den betheiligten Bundesregierungen, also namentlich auch Sachsen und Braunschweig, von dem Reichstagsbeschlusse Kenntniß zu geben.

— Wie die „N. Z." meldet, ist der 12. September als Termin für die Vornahme der Reichstagswahlen bestimmt worden. Die Wahlen für das Abgeordnetenhaus sollen unmittelbar darauf stattfinden, da es in der Absicht der Regierung liegt, den preußischen Landtag wieder wie im vorigen Jahre in den ersten Tagen des Oktobers zu versammeln.

— In Betreff der Zustellung der gerichtlichen Verfügungen an Personen, welche sich im Auslande aufhalten, ist bei der Aufstellung des Entwurfs einer Prozeßordnung in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten bestimmt worden, daß die Zustellung erfolgen kann: 1) durch Requisition der Behörde des fremden Staates, welche nach dessen Einrichtungen Requisitionen dieser Art zu erledigen oder deren Erledigung zu veranlassen hat; 2) durch einen in dem fremden Staate angestellten Notar oder selbstständigen Zustellungsbeamten; durch Requisition des in dem fremden Staate residirenden Bundesgesandten oder eines darin residirenden Bundesraths; 4) mittelst Aufgabe zur Post. — Durch diese Bestimmungen sollen jedoch die Vorschriften des neuen Gesetzentwurfes über die Zustellung in der inländischen Wohnung oder in dem inländischen Geschäftslokale nicht berührt werden.

— Auf Grund der Bestimmungen im Gesetz, betreffend die Untervertheilung und Erhebung der Grundsteuer, so wie unter Bezugnahme auf ältere Verfügungen, hat der Finanzminister den für 1871 zu erhebenden Beischlag zu der von den grundsteuerpflichtigen Liegenschaften zu entrichtenden Grundsteuer in den sechs östlichen Provinzen des Staats (Preußen, Pommern, Brandenburg, Sachsen, Posen, Schlesien) entstandenen oder noch entstehenden Kosten, eben so wie in den Jahren 1860 bis 1870 festgestellt. Danach wird in der Mehrzahl ein Silbergroschen pro Thaler erhoben werden.

— Die Beurlaubungen innerhalb des Justizressorts zu Hülfsarbeiterschaften in andere Ministerien sind gegenwärtig mit großen Schwierigkeiten verknüpft, da der Justizminister die Absicht haben soll, derartige Beurlaubungen künftig gar nicht mehr eintreten zu lassen, zumal sie in der Regel doch zum Ausscheiden aus der Justizverwaltung führen.

— Neuere Berichte über den Stand der Saaten konstatiren aus allen Theilen der preußischen Monarchie die Thatsache, daß der harte Winter schlimm auf die im Herbst besäeten Felder eingewirkt hat. Zugleich stimmen dieselben aber auch in der Versicherung überein, daß bei dem günstigen Frühjahrswetter die meisten Wintersaaten in sehr befriedigender Weise sich wieder erholt haben und eine nicht ungünstige Ernte in Aussicht stellen. Nur die Oelsaaten sind fast durchgängig als verloren zu betrachten. Auch hat der strenge Frost den eingemieteten Früchten vielen Schaden gethan. Die Sommerbestellung wurde überall mit größter Anstrengung betrieben. Sie mußte sich verspäten, weil die winterliche Witterung so lange dauerte. Trotz dieser Verzögerung haben sich jedoch die Sommerfelder ersprießlich entwickelt. Man glaubt berechtigten Grund zu haben, von ihnen eine gute, wenn auch etwas späte Ernte zu hoffen.

— Die Wittwe des Schuhmachermeisters Seyffart hatte gegen den Artillerie-Lieutenant Schmwe aus der bekannten beklagenswerthen Affaire für sich und ihre Kinder eine Alimentationsklage eingeleitet. Wie es heißt, ist dieser Prozeß zu Gunsten der Klägerin entschieden worden.

Danzig, 29. Mai. (Westpr. Ztg.) Das Panzerschiff „Arminius", welches nach Herstellung eines eisernen Sturmdecks die Masten verloren hat, liegt hier zur Ueberführung nach einem der größeren Kriegshäfen bereit.

Ratzeburg, 30. Mai. Der lauenburgische Landtag ist auf den 9. Juni einberufen. Unter den Vorlagen, welche demselben zugehen werden, befinden sich Entwürfe, betreffend die Inkorporation des Herzogthums in Preußen, die Aufhebung des Gewerbezwanges, die Notariatsordnung, sowie ein Entwurf, betreffend die Schullehrerseminare.

München, 30. Mai. Gutem Vernehmen nach hat der Kriegsminister Frhr. v. Pranckh seine Entlassung eingereicht. Der König ist heute von Berg nach München zurückgekehrt.

Ausland.

Wien, 30. Mai. Das Gerücht, daß die Ernennung eines Ministers für Galizien bevorstehe, wird in gut unterrichteten Kreisen für verfrüht bezeichnet. Vorerst dürfte die Ernennung eines Polen zum Minister ohne Portefeuille erfolgen, jedoch auch dieses nicht vor Zusammentritt des galizischen Landtages.

Paris, 28. Mai. Vorgestern fand in Belleville, dem Hauptsitze der Rochefortisten, eine Privat-Versammlung statt, in welcher der Deputirte Gambetta eine längere Rede hielt. Dieselbe hat in so fern Bedeutung, als sie als das Programm der eigentlichen Linken zu betrachten ist. Obgleich Gambetta sehr gemäßigt auftrat, vor jeder Gewaltthätigkeit warnte, da Alles durch das allgemeine Stimmrecht erzielt werden müsse, sich mit aller Energie gegen jeden Aufstandsversuch erklärte und will, daß die Meuchelmörder dem Gesetze anheimfallen, da sie mit der Politik nichts gemein haben, so wurde seine Auslassung vor der Versammlung doch einstimmig mit begeistertem Beifalle aufgenommen.

— Ueber den Eisenbahn-Unglücksfall, der sich gestern bei Poitiers ereignete, vernimmt man folgende Einzelheiten. Der Zug sprang des Morgens um 9 Uhr 47 Minuten in der Nähe des Tunnels von St. Benoist aus den Schienen. Derselbe befand sich gerade auf einem Walle von 36 Fuß Höhe, von welchem 6 Wagen hinabstürzten und gänzlich zertrümmert wurden. Hierbei wurden zwei Personen getödtet und fünf schwer verwundet. Alle anderen Personen, welche sich in den sechs Wagen befanden, erhielten äußerst ernste Quetschungen. Ein Reisender ist sogar noch nicht aufgefunden worden. Man befürchtet, daß er sich unter den Wagentrümmern befindet. Das Unglück entstand dadurch, daß die Achse eines Wagens brach. Er gehört der Lyon-Marseiller Eisenbahn-Gesellschaft an, die sich durch ihre Nachlässigkeit bekanntlich einen so ausgezeichneten Ruf erworben hat.

— Eine vor Kurzem gefällte Entscheidung des französischen Kassationshofes bestimmt, daß die Fahrpläne der Eisenbahngesellschaften als Verträge mit bindender Kraft anzusehen seien, welche die Gesellschaften dem Publikum gegenüber verpflichten. Demgemäß hat das letztere Anspruch auf Entschädigung, so oft Verspätungen durch Schuld der Eisenbahnbeamten eintreten.

— Der Eindruck, den die Rede des Königs von Preußen am Schlusse des Reichstages hier hervorgebracht hat, ist im Allgemeinen günstig. Natürlicherweise giebt sich noch immer eine gewisse Gereiztheit darüber kund, daß die Zeit unwiderruflich vorbei ist, wo das Wort Deutschland nur als ein „geographischer Ausdruck" betrachtet werden konnte.

Mailand. Das Kriegsgericht hat wegen der Vorfälle in Pavia den Korporal Barsanti zum Tode und den Sergeanten Pernice zu zwanzigjähriger Gefängnißstrafe verurtheilt. Acht andere Mitschuldige wurden in contumaciam zum Tode verurtheilt.

London, 28. Mai. Der „Globe" äußert zu dem Schlusse des norddeutschen Reichstages: „Der erste Reichstag des norddeutschen Bundes ist keineswegs lässig gewesen. Mit einer bewundernswürdigen Mäßigung hat die große Mehrzahl seiner Mitglieder der Regierung die Hand gereicht, um alle Maßregeln zu Stande zu bringen, die der Stärkung des Bundes ersprießlich zu sein schienen. Unzweifelhaft ist die größte der Errungenschaften das neue Strafgesetzbuch, welches den Traum deutscher Juristen, die Einheit des deutschen Strafrechtes, der Erfüllung entgegenführt. Wenn der neue Reichstag sich als eben so mäßig und arbeitsam bewährt, wie der eben geschlossene, so müssen die Aussichten derer, die nach einem einigen Deutschland streben, sich stets glänzender gestalten. Was uns betrifft, so glauben wir nicht, daß England oder irgend eine andere europäische Macht Ursache haben würde, dies zu bedauern."

— Ueber den siebenfachen Mord in Denham liegen weitere Details vor. Faß täglich mehren sich die Beweise für die Schuld des verhafteten Jonas alias Jenkins; so wurde in der Nachtherberge zu Reading, wo letzterer verhaftet wurde, der Schlüssel zu dem Hause der ermordeten Familie Marshall gefunden, den der Mörder wahrscheinlich nach verübter That abgezogen und zu sich gesteckt hatte. In Uxbridge geht das Gerücht, daß der Angeklagte Marshall's Bruder ist. Es heißt, daß letzterer vor 15 Jahren nach Australien wanderte, vor etwa drei Jahren aber wieder zurückkehrte, und obwohl er sich Jenkins nannte, die Familie Marshall öfters besuchte und im Rausche sich seinen Gefährten gegenüber stets für Marshalls Bruder ausgab. Die sieben Opfer wurden unter ungewöhnlicher Theilnahme des Publikums zur Ruhe bestattet. Tausende von Personen, darunter sehr hochgestellte, welche in Equipagen kommen, besuchen tagtäglich den Schauplatz der grauenvollen That. Der Gefangene hat bis jetzt noch keinerlei Geständniß abgelegt und wird, da er Selbstmordgedanken laut werden ließ, von zwei handfesten Wärtern Tag und Nacht bewacht. Das vor einigen Tagen in High Wycombe als Mitschuldiger des Verbrechens verhaftete Individuum Robinson ist mangelnder Beweise wegen wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

— In einem Eisenwerke von Kidsgrove in Staffordshire hat eine Dampfkessel-Explosion stattgefunden, welche drei Personen auf der Stelle tödtete. Seither sind vier an den erhaltenen Beschädigungen verschieden und zehn andere liegen noch in bedenklichem Zustande darnieder.

Kopenhagen, 30. Mai. In der heutigen Sitzung des Reichstags erklärte der Konseilspräsident Graf von Holstein-Holsteinborg: Wenn der Reichstag Willens sei, das Ministerium zu unterstützen, so wäre letzteres bereit, bei der Durchführung wichtiger Gesetzesvorlagen, deren Entscheidung in naher Zukunft liege, mitzuwirken und hoffe es, daß der Reichstag den Wunsch einer baldigen Sessionsbeendigung mit ihm theile. Die Regierung werde die Politik des früheren Ministeriums im Wesentlichen fortsetzen, behalte sich jedoch vor, nähere Aeußerungen bei den einzelnen vorliegenden Angelegenheiten zu machen.

Warschau, 27. Mai. (B. B.-Z.) Die Vorbereitungen zum Empfange des Kaisers, der bekanntlich auf seiner Rückreise Warschau berühren und drei Tage hier und in Skierniewice weilen will, sind im besten Gange und ist die Polizei besonders thätig, Alles zu entfernen, was irgend unangenehmen Eindruck auf den Landesherrn machen könnte. So dürfen z. B., wie der „P. Ztg." geschrieben wird, Bettler, Krüppel u. s. w. während der Anwesenheit des Kaisers ihre Wohnungen unter keinen Umständen verlassen und sind die Wirthe solcher Leute verantwortlich und strafbar, wenn einer ihrer derartigen Insassen außerhalb seiner Wohnung betroffen wird während der Zeit, die drei Tage vorher genau bestimmt werden wird. Zu dem

großartigen Balle, der dem Herrscher und seiner Begleitung zu Ehren stattfinden wird, sollen die Spitzen des Militärs und der Civilbehörden eingeladen werden, und wird die Liste der Einzuladenden vorher zur Durchsicht einer vom Kaiser dazu bestellten Persönlichkeit vorgelegt werden. Die Fremden, besonders die mit französischen, italienischen, belgischen und schweizer Pässen werden streng kontrolirt.

Newyork, 27. Mai. Am Donnerstag Abend überschritten die Fenier von Malone (Vereinigte Staaten), etwa 1500 an der Zahl, Angesichts der kanadischen Truppen bei Hundington die Grenze. Um 5 Uhr heute früh setzten die Fenier über den Fluß Trout und bauten Brustwehren auf. Um 8 Uhr rückten die Kanadier heran und eröffneten das Feuer. Die Fenier feuerten ein paar Schüsse, geriethen dann außer Ordnung und flohen dann — ein ungeordneter Haufe — nach der Grenzlinie, die kanadischen Truppen hinten drein. Die Kanadier haben keinen Verlust erlitten; die Fenier hatten einen Todten und mehrere Verwundete. Die Unionstruppen sind heute in Malone eingetroffen und marschiren auf die Grenze zu. Die Geschichte ist zu Ende.

Newyork, 29. Mai. Zahlreiche Fenier befinden sich bereits im Gewahrsam der amerikanischen Behörden.

Asien. Japan öffnet die Jahrhunderte lang verschlossenen Schleusen für die „übrige Welt". Am besten ist dieses aus einer Proklamation des jugendlichen Mikado selber ersichtlich, welche das Ende der geheimnißvollen Zwitterregierung von Priestern und Fürsten ahnen läßt. Der Mikado sagt: „Jetzt sind die Nationen der Erde sehr vorgeschritten und die Menschen eilen hieher und dorthin, während allein unser Land sich an den alten Gewohnheiten und Moden hält und nichts von der Regsamkeit fremder Nationen weiß. Wir, eingemauert zwischen unseren neun Mauern, kümmern uns nicht um die neuen Dinge in der Außenwelt, vergessend, daß auch nur eines Tages Säumniß ein Jahrhundert voll Sorgen bringen kann; und wir rufen auf uns die Verwünschungen aller Völker herab, wobei wir zugleich unser Land vor allen Nationen der Erde erniedrigen und den Widerwillen unserer Kaiserlichen Ahnen erregen müssen. Diese große Kalamität bedauern wir sehr. Deßhalb haben wir den ganzen Kaiserlichen Haushalt und die Daimios versammelt, und wir legen das Gelübde ab, daß wir in den Fußstapfen unserer göttlichen Ahnen wandeln und Niphon mit unserer Hand so sorgsam regieren wollen, daß dem Volke kein Harm geschehe, das Land frei gemacht und das Volk so sicher gestellt werde, als sei sein Haus auf dem Gipfel des Fugi-Yama erbaut. Das ist mein aufrichtiger Wunsch."

Pommern.

Stettin, 31. Mai. Nach Beendigung der gestern bereits erwähnten, vom „Verein zur Rettung Schiffbrüchiger" auf dem Kreckower Felde veranstalteten Schießversuche fand im sogenannten „rothen Hause" daselbst noch eine Technikerberathung statt. In derselben wurde beschlossen, eine Delvige'sche, vom Büchsenmacher Cordes in Bremerhaven angefertigte Muskete anzuschaffen und dieselbe einer Rettungsmannschaft zur Erprobung zu übergeben. — Ferner entschied man sich in Rücksicht darauf, daß die Mörsergeschosse sehr oft die Leine zerreißen, neue Mörser nicht anzuschaffen, sondern nur die alten, da wo sie genügen, beizubehalten. — Sämmtliche Stationen der Gesellschaft sollen mit den Spandauer Raketen, (die jetzt dreizöllig sind, von welchen aber auch zweizöllige konstruirt werden sollen), versehen werden und können die Bezirksvereine solche auf Wunsch direkt von den Militär-Behörden in Spandau, die solche auf Lager halten, beziehen. — Auch andere Geschosse unterlagen der technischen Beurtheilung, theilweise wurde deren Zweckmäßigkeit ebenfalls anerkannt, eine bestimmte Entscheidung über deren Einführung aber nicht getroffen.

Die Jahresversammlung fand, dem Programme gemäß, in der gestern Nachmittag unter Theilnahme zahlreicher Gäste veranstalteten Fahrt nach Gotzlow und dem Besuche des Julo ihren Abschluß, und dürfen wir wohl hoffen, daß die Mitglieder des Vereins, von welchen Viele schon heute früh Stettin verlassen, unserer Stadt ein freundliches Andenken bewahren werden.

— Die Bestimmungen des Reglements vom 11. Dezember 1867 zum Gesetz über das Postwesen vom 2. November 1867 in Betreff der Annahme von Postsendungen durch die Landbriefträger sind dahin erweitert worden, daß vom 1. Juni d. J. ab von den Landbriefträgern auf ihren Bestellungsgängen allgemein Postanweisungen, Sendungen mit Werthsdeklarationen und Postvorschußsendungen im Einzelnen bis zum Betrage von 50 Thalern angenommen werden können. Insofern bisher in einzelnen Bezirken die Mitgabe von Postsendungen an die Landbriefträger noch in einem weiteren Umfange gestattet war, soll es vorerst auch ferner dabei sein Bewenden haben.

— Daß die Konzession zum Bau einer direkten Bahn Berlin-Stralsund definitiv ertheilt worden, wird jetzt auch von Berliner Blättern bestätigt.

— Das Gut Kienwerder bei Damm, Herrn Egmont Schlutius gehörend, ist von dem Berliner Bankhause Reimann u. Feldmüller zum Preise von 60,000 Thlr. käuflich erworben.

— Der Direktor der in Anklam neu errichteten Kriegsschule, Major à la suite des Generalstabes der Armee Szmula, welcher in Kassel zur Kenntnißnahme der Einrichtungen der dortigen Kriegsschule kommandirt war, hat sich nach Anklam begeben.

— Das Progymnasium zu Dramburg ist als Gymnasium und die höhere Bürgerschule zu Wolgast als höhere Bürgerschule im Sinne der Unterrichts- und Prüfungsordnung vom 6. Oktober 1859 anerkannt.

— Das vor Kurzem mit einem Kostenaufwande von ca. 200 Thlr. um die Nordseite der Johanniskirche aufgestellte gußeiserne Gitter ist in diesen Tagen durch Zerbrechen einiger ohnehin nur sehr schwacher Stäbe arg beschädigt. Es stellt sich somit heraus, daß der s. Z. gemachte Vorschlag, ein auf dem Rathsholzhofe ohnehin unbenutzt liegendes, sehr gut konservirtes Gitter von Schmiedeeisen zu der Aufstellung zu verwenden, jedenfalls praktischer gewesen wäre, umsomehr, als in diesem Falle auch schon $\frac{2}{3}$ der Kosten gespart worden wären.

— Das am Sonntag Nachmittag in den Anlagen promonirende Publikum wurde durch den vielfach geäußerten Ruf: „Halt fest" in ungewöhnliche Aufregung versetzt. Es galt nämlich, wie sich demnächst ergab, den Inhaber eines in der Nähe des Königsthors postirt gewesenen Glücksspiels zu ergreifen. Einem Soldaten war das Glück hold gewesen; der Bankhalter sollte etwa 2 Thlr. Gewinngelder an ihn bezahlen, zog es indessen vor, sich durch die Flucht seiner Verpflichtung zu entziehen, was ihm denn auch glückte, indem er, sich nach dem alten Begräbnißplatze hinwendend, seinen zahlreichen Verfolgern entkam.

— Der bei dem Bau eines Brunnens auf dem Grundstücke der Fabrikbesitzer Möller und Hollberg in Grabow beschäftigte Arbeiter Fr. Lehmann aus Neu-Torney beging gestern Vormittag die Unvorsichtigkeit, sich mittelst der an einer hölzernen Winde befindlichen Kette in den Brunnen hinunterzulassen, anstatt bequem auf einer Leiter hinab zu steigen. Durch die Schwere des Körpers rollte sich die Kette so schnell ab, daß Lehmann das Gleichgewicht verlor und in den etwa 10 Fuß Wasser haltenden Brunnen stürzte. Obgleich er innerhalb weniger Minuten mittelst Haken wieder herausgezogen wurde und anscheinend auch durch den Sturz keine nachtheiligen Folgen erlitten hatte, ist derselbe dennoch — wahrscheinlich weil er innere Verletzungen davon getragen — binnen wenigen Stunden gestorben.

Stargard, 30. Mai. Das Rittergut Dahlow im Saatziger Kreise wurde am 28. d. Mts. an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt. Meistbietender blieb der Rittergutsbesitzer Dibbelt auf Zeinicke mit einem Gebot von 66,350 Thlr. — Nachdem sich die Temperatur in den letzten Tagen bei heftigem Nordwestwinde merklich abgekühlt hatte, richtete am 28. d. Mts. zur Nacht eingetretener Frost empfindlichen Schaden in Feld und Garten an. Seit Sonntag ist wärmere Witterung eingetreten. — Am Mittwoch, den 25. d. M., verschwand plötzlich die 20jährige Louise Bremer, welche bei dem Ackerbürger T. in der Werderstraße im Dienste stand, ohne daß es trotz der sofort angestellten Nachforschungen gelungen wäre, von der Verschwundenen eine Spur zu entdecken. Am Sonnabend Nachmittag nun fand ein Arbeiter beim Angeln im Krampehl eine weibliche Leiche, welche später als die der rc. Bremer rekognoszirt und in Folge dessen am Abend in die Wohnung ihrer Eltern geschafft wurde. Da man bei der Leiche noch Geld vorfand, so kann nur angenommen werden, daß das Mädchen selbst ihrem Leben durch Ertrinken ein Ende gemacht hat. Wie man hört, soll Lebensüberdruß in Folge einer bösartigen Krankheit sie zu diesem verzweifelten Schritte getrieben haben.

Wollin, 30. Mai. Vor ca. 4 Wochen verließ mit Hinterlassung einer Frau und 5 Kindern der hier seit ungefähr 19 Jahren ansässige Bäcker-Meister J. Knop, welcher als Geselle hier zugewandert, sich bald darauf selbstständig niedergelassen und mit der Tochter eines achtbaren Dorfschullehrers verheirathet hatte, unsern Ort, um nach Amerika zu gehen. Obgleich man bei dem bisher nur durch ihn betriebenen kleinen Geschäfte an die Existenzfähigkeit für sich und seine Familie zu zweifeln berechtigt war, glaubte man doch andererseits bei seiner scheinbaren Thätigkeit an Unehrenhaftigkeit nicht denken zu dürfen. Wie sich herausstellte, hatte aber die Entdeckung lang verübter Korndiebstähle von einem verschlossenen Speicher den Grund zu seiner plötzlichen Abreise gegeben, welche leider ein anderes, nie geahntes Ereigniß herbeiführen sollte. Vor einigen Tagen gelangte nämlich vom Magistrat zu Pillkallen an die hiesige Polizeiverwaltung die Anfrage, wie die persönlichen Verhältnisse des Bäckermeisters J. Knop, der aus Wollin dort zugereist sei und sich daselbst niederzulassen beabsichtige, hierorts lägen. Derselbe, welcher vor 21 Jahren Pillkallen, seine Vaterstadt, verlassen, hätte dort noch eine Frau und zwei Kinder (einen Sohn, Fleischermeister, und eine Tochter, beide verheirathet). In Folge der sofort nach dorthin gegebenen Benachrichtigung Seitens unserer Behörde ist Knop bereits verhaftet und wird aller Wahrscheinlichkeit zur weiteren Untersuchung nach Cammin transportirt werden.

□ **Stralsund,** 29. Mai. Vor einigen Tagen sind zwei hiesige Bürger und Familienväter wegen Schulden heimlich zusammen entflohen. Sie standen Beide bisher in gutem Ruf, auch war der Eine, so viel ich ihn kenne, stets fleißig und nüchtern gewesen. Derselbe hatte seine Absicht sogar seiner Frau und seinen Kindern verheimlicht. An dem Tage seiner Flucht war er mit seiner Familie nach der Brunnenaue gegangen, um hier gemeinschaftlich den Kaffee zu trinken. Nach kurzer Zeit bemerkte seine Frau an ihm eine große Unruhe. Auf Befragen erklärte er, daß er einem Freunde seinen Besuch für heute zugesagt hätte und sie deshalb verlassen müsse, und bat sie, mit den Kindern noch zurückzubleiben. Als seine Frau des Abends ihre Wohnung wieder betrat, fand sie mehrere Schächer der Kommode geöffnet, und bemerkte, daß ihr sämmtlich darin enthaltene Silberzeug und der Baarrath fehlte. Sie lief sogleich zu einer in ihrer Nähwohnenden Freundin, mit deren Manne gerade in letzten Zeit ihr Mann oft verkehrt hatte, theilte ihr Verlust mit und fragte sie nicht ohne bange Ahng, ob sie nichts über den Verbleib ihres Mannes, der sich zu Hause noch nicht eingefunden, wisse. „O wissen Sie noch nicht?" rief die Gefragte, die sich gleicher Lage befand. „Ich habe so eben von mein Manne die Nachricht erhalten, daß er mit Ihr Manne das Weite gesucht hat und beide den Plahierzu schon lange gefaßt hatten." Diese Worte sollt bald darauf in einem Briefe bestätigt werden, wor der Entflohene seiner Frau schrieb, daß er sie und e Kinder in der Heimath nicht mehr wiedersehen werk weil seine Schuldenlast zu groß wäre, als daß er sie bezahlen könnte. Er habe es daher vorgezogen, nit seinem Freunde, dem es eben so gehe, sein Glü in Amerika zu versuchen.

§§ **Aus dem Kreise Rügen,** 30. Mai. Derlarke kalte Wind, welcher am 23. und 24. d. Mt wehte und sich mitunter zum Sturme steigerte, hat der jungen Saat Schaden gethan, indem die Spin wie erfroren erscheinen. Auch die Wintersaat hat um Theil nur ein klägliches Ansehen und hat durch den Sturm ebenfalls gelitten, so wie auch die Bäume, ders junges Laub an besonders exponirten Stellen verschrnpft ist. — Endlich soll die Konzession zu der diren Berlin-Stralsunder Eisenbahn erfolgt sein und der Bau soll an mehreren Stellen sofort in Angriff gemmen werden. — Ob aber von dem Brückenbau na Rügen und von der Hafenanlage bei Arcona etwas weren möge, wird noch immer bezweifelt. Wünschensweh wäre der Bau der Brücke sehr, da das einzige Dampfschiff, welches die Kommunication des Festlandes mi dem Eilande zwischen Stralsund und Altefähr vermielt, 2 Tage im Monate gänzlich pausirt und außerder an 2 Freitagen im Monate erst um 9 Uhr sich in Bewegung setzt, ja jährlich 3 bis 6 Wochen zu Reraturen braucht, entweder in Stralsund oder Stettin, und überdies im Winter auch schon durch mäßiges Eis zum Stillstand gebracht wird, wodurch denn oft alle Kommunikation aufhört. Erst seit Dienstag d. W. hat es seine Fahrten wieder aufgenommen.

Vermischtes.

Görlitz. Ein gefährliches Duell hat am vergangenen Mittwoch hier stattgefunden. Zwei junge Kaufleute geriethen mit einander in Streit, der schließlich mit einer Forderung auf Pistolen endigte. Zur festgesetzten Stunde finden sich Paukanten und Sekundanten ein, letztere mit dem obligaten, die Mordwaffen bergenden Kästchen unter dem Arm. Die Distanzen werden abgemessen, alle Förmlichkeiten erfüllt; man öffnet das verhängnißvolle Kästchen und zieht daraus — zwei Stücke Varinas-Rolltaback hervor. Allgemeines Gelächter und eine solide Kneiperei machten den Schluß des ergreifenden Trauerspiels.

Essen, 27. Mai. Das gestern Morgen gegen $6\frac{1}{2}$ Uhr auf der bei unserer Stadt gelegenen Zeche Graf Beust ausgebrochene Feuer soll bei der Kohlen-Separation seinen Anfang genommen und sich dann mit einer ungeheuren Schnelligkeit über das Schachtgebäude verbreitet haben, rings umher in den Holzgebäuden, Laderäumen rc. reiche Nahrung findend. Inzwischen eilten auf die Alarm-Signale die Löschmannschaften mit ihren Spritzen herbei, ohne indeß an der Bekämpfung des Feuers im Förder-, resp. Schachtthurm thätig sein zu können. Dieser mächtige aus Holz konstruirte, mit durch Theer getränkten Breitern bekleidete Thurm stand schon kurz nach Ausbruch des Feuers in einem solchen Flammenmeere, daß hier jede Hemmung, jede Rettung unmöglich schien. Die Rettungsarbeiten erstreckten sich deshalb nur auf die angrenzenden Gebäude und es gelang glücklicher Weise, das dicht anliegende, in Fachwerk errichtete, mit Dachpappe bekleidete Maschinenhaus, das Kesselgebäude, Ladebrücke rc., sowie in einiger Entfernung liegende Wohnhäuser, welche in Folge der furchtbaren Gluth ebenfalls zu brennen begannen, dem vernichtenden, furchtbaren Elemente zu entreißen, worauf dann dem am Fuße des Schachtes, im Innern des unten massiven Schachtgebäudes, noch furchtbar wüthenden Feuer Halt geboten wurde. Nachdem man so weit des schrecklichen Brandes Herr geworden war, konnte daran gedacht werden, gegen das nunmehr im Schachte selbst, also unter Tage fortwachsende Feuer anzugehen, und sind hierbei auch besonders die Mitglieder der städtischen Feuerwehr mit großer Aufopferung und unermüdlicher Thätigkeit beschäftigt gewesen. Selbstverständlich war es nur möglich, vermittelst der Spritzen das Wasser in den Schacht, dessen Ausgang eine oben ca. 20 Fuß hohe massive Mauer umgiebt, zu schleudern; der Feuerstelle selbst näher zu kommen, war natürlich unmöglich. So hat denn die Schachtverzimmerung noch weiter gebrannt und schien gestern Abend das Feuer im Schachte noch nicht erstickt zu sein, indeß steht zu erwarten, daß der Schaden, den derselbe erlitten, nicht bedeutend sein wird. Leider hat dieses Brandunglück ein Menschenleben gefordert. In der Grube befand sich nämlich nur, da es glücklicher Weise Feiertag war, der Pferdewärter und mit ihm 19 Pferde. Bei den nach ihm angestellten Nachforschungen, wobei man zur Einfahrt in die Grube sich des alten Förderschachtes (Ernestine), jetzigen Wasserschachtes, bediente, fand man ihn leblos mit dem Gesichte auf dem Boden liegend; er hat seinen Tod durch Ersticken gefunden. Von den Pferden sind 16 Stück erstickt, 3 dagegen lebend geblieben. Leider hat auch ein Mitglied der städtischen Feuerwehr das Unglück gehabt, durch ein Beil, welches beim Schlagen von dem Balken abglitt, einen schweren Hieb in den Schenkel zu bekommen. Der Betrieb der Zeche, auf welcher circa 800 Bergleute beschäftigt waren, wird voraussichtlich mehrere Monate gestört sein.

Bonn, 28. Mai. Heute wurden hier die ersten reifen Kirschen verkauft. Dieselben sind in dem schönen, fruchtbaren Garten an der Mordkapelle bei Endenich gewachsen und haben ein sehr schönes Ansehen. Im vorigen Jahre hatten wir die Kirschen zehn Tage früher.

Brüssel, 28. Mai. Heute Morgen durchzog ein stilles Gerücht die Stadt, daß ein ganzer Militärposten, fast im Mittelpunkte der Stadt aufgestellt, während der Nacht entwaffnet worden sei, ohne daß ein einziger Mann des Postens, nicht einmal die Schildwache, das mindeste merkte. Anfangs glaubte man an eine Mystifikation, aber bald stellte sich heraus, daß es sich um einen Posten in der Straße du Grand-Hospice handelte. Dieser Posten, von einem Sergeanten befehligt, zählt augenblicklich zwölf Mann und hat mehrere Wachen zu stellen. Es scheint, daß man geduldet, daß der Wachethuende vor dem Posten sich auf sein Feldbett ausgestreckt habe, wie die übrigen Kameraden. Die Gewehre, welche am Tage vor dem Wachtlokale aufgepflanzt sind, werden des Nachts hineingebracht. Schlechten Witzbolden ist es nun gelungen, diese Nacht während des Schlafes der Wache acht Gewehre davonzuführen. Heute Morgen aber merkten der Kommandirende, die Korporale und Mannschaften, daß ihnen die acht Gewehre fehlten! Daß bald in dem ganzen Viertel eine allgemeine heitere Erregung der Gemüther entstand, ist nicht zu verwundern. Dem Posten war es aber nichts weniger als heiter zu Muthe. Die Vorgesetzten des Platzes, benachrichtigt von dem Vorfalle, ließen $8\frac{1}{2}$ Uhr den Posten aufheben und die entwaffneten Soldaten wurden wie Kriegsgefangene nach der Kaserne und von dort vorläufig auf die Polizeistube in Verwahr geführt. Die verschiedensten Muthmaßungen werden über diesen eigenthümlichen Diebstahl inmitten eines volkreichen Viertels angestellt. Die ganze Garnison ist natürlich empfindlich berührt. Eine Civil- und Militär-Untersuchung sind gleich eingeleitet worden.

London. In Tulamore, Irland, wurde am 27. Mai das traurige Schauspiel einer Doppelhinrichtung in Scene gesetzt. Die Delinquenten waren ein herkulisches Geschwisterpaar, Laurence und Margaret Shields, ersterer 24, letztere 29 Jahre alt, welche beide gemeinschaftlich vor Kurzem einen Mann gewinnsüchtiger Zwecke wegen unter erschwerenden Umständen ermordet hatten und dieserhalb zum Tode durch den Strang verurtheilt worden waren. Hand in Hand starben sie, eine Litanei hersagend, äußerst gefaßt; namentlich trug das Weib eine bewundernswerthe Festigkeit auf ihrem letzten Gange zur Schau.

Wollbericht.

Glogau, 27. Mai. Seit etwa acht Tagen sind nicht allein im hiesigen, sondern besonders auch im Lissa-Fraustädter Kreise mehrfache Wollgeschäfte abgeschlossen worden. Im hiesigen Kreise wird das verkaufte Quantum auf 350 Centner angegeben, es wurden bis 3 Rℓ pro Ctr. mehr als im vorjährigen Wollmarkte gezahlt. Der höchste angelegte Preis ist 53 Rℓ, die Käufer sind meistens Händler aus Breslau. Die Wäschen sollen im ganzen Kreise vorzüglich sein, überall stellt sich jedoch ein Manco im Schurgewicht heraus. Im Lissa-Fraustädter Kreise ist das verkaufte Quantum bedeutender. Die gezahlten Preise sind dort meistens die des Vorjahres, in einigen Fällen sind etwa 1 bis 2 Rℓ mehr gezahlt worden. Wie wir hören, werden die Zufuhren zu unserem am Dienstag stattfindenden Wollmarkte ziemlich ansehnlich sein, auch haben sich viele Händler und Fabrikanten angemeldet.

Börsen-Berichte.

Stettin, 31. Mai. Wetter bewölkt und trübe. Temperatur + 10° R. Wind SO.

Weizen loco sehr schwer verkäuflich, Termine flau und weichend, per 2125 Pfd. loco gelber inländ. ger. 63—65 Rℓ, besserer 66—67 Rℓ, feiner $68\frac{1}{2}$—$69\frac{1}{2}$ Rℓ, feinster 70—71 Rℓ, 83—85pfd. gelber Mai-Juni 72, $70\frac{3}{4}$ Rℓ bez., Br. u. Gd., Juni-Juli 72, $70\frac{1}{2}$ Rℓ bez., per Juli-August $73\frac{1}{4}$, $71\frac{3}{4}$ Rℓ bez. u. Gd., 72 Br., August-Septbr. $73\frac{1}{4}$ Rℓ bez. u. Br., September-Oktober $73\frac{1}{2}$, $72\frac{3}{4}$ Rℓ bez.

Roggen flau und weichend, per 2000 Pfd. 82pfd. $52\frac{1}{4}$ Rℓ bez., 81pfd. 51 Rℓ, 80pfd. $49\frac{1}{2}$—$50\frac{1}{2}$ Rℓ, leichter 47 Rℓ, Mai Juni u. Juni-Juli 51—50 Rℓ bez., Br. u. Gd., Juli-August 52, 51 Rℓ bez. u. Gd., per Septbr.-Oktober 53 52 Rℓ bez.

Gerste unverändert, per 1750 Pfd. loco pomm. 37 bis 40 Rℓ, Märker 40—41 Rℓ, schles. 41 Rℓ.

Hafer matt, per 1300 Pfd. loco 27—29 Rℓ, 47- bis 50pfd. per Mai-Juni u. Juni-Juli $28\frac{3}{4}$ Rℓ Br., Juli-August $29\frac{1}{4}$ Rℓ Br.

Erbsen still, per 2250 Pfd. loco Futter- 46—49 Rℓ, Koch- 50—51 Rℓ, Mai-Juni Futter- 51 Rℓ Gd.

Winterrübsen per 1800 Pfd. September-Oktober 105 Rℓ bez.

Rüböl weichend, loco $13\frac{5}{6}$ Rℓ Br., per Mai $13\frac{3}{4}$, $\frac{2}{3}$ Rℓ bez., Mai-Juni $13\frac{7}{12}$, $\frac{1}{2}$ Rℓ bez., September-Oktober $13\frac{1}{3}$ Rℓ Br., $\frac{1}{6}$ Gd.

Petroleum loco $7\frac{5}{12}$ Rℓ bez., per Septbr.-Oktbr. $7\frac{5}{12}$ Rℓ bez., Oktober-Novbr. $7\frac{7}{12}$ Rℓ bez., Novbr.-Dezbr. $7\frac{3}{4}$, $\frac{19}{24}$ Rℓ bez.

Spiritus matt, loco ohne Faß $16\frac{1}{6}$ Rℓ bez., per Mai-Juni und Juni-Juli $16\frac{1}{12}$, 16 Rℓ bez., Juli-August $16\frac{1}{4}$ Rℓ Br. u. Gd., August-September $16\frac{7}{12}$, $\frac{1}{2}$ Rℓ bez. u. Br.

Angemeldet: 50 Wispel Weizen, 2400 Centner Rüböl.

Regulirungs-Preise: Weizen $71\frac{1}{4}$, Roggen $51\frac{1}{2}$, Rüböl $13\frac{3}{4}$, Spiritus 16.

Liverpool, 30. Mai. Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz. Ruhig, Tagesimport 17,000 B. Surate.

Middling Orleans $11\frac{3}{16}$, middling amerikanische $11\frac{7}{8}$, fair Dhollerah $9\frac{3}{8}$, middling fair Dhollerah $9\frac{1}{8}$, good middling Dhollerah 9, fair Bengal $8\frac{1}{4}$, New fair Domra $9\frac{3}{8}$, good fair Domra 10, Pernam $11\frac{1}{2}$, Smyrna 10, Egyptische $12\frac{3}{8}$.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1868.	Zf.		
Aachen-Mastricht	1	4	36 7/8	bz
Altona-Kiel	6	4	111 1/4	bz
Bergisch-Märkische	8	4	121 1/4	bz
Berlin-Anhalt	13 7/12	4	182 3/4	bz
Berlin-Görlitz St.	0	4	67 1/2	bz
do. Stamm-Prior.	5	5	90 1/8	bz
Berlin-Hamburg	9 1/2	4	156	bz
Berl.-Potsd.-Magd.	17	4	210	bz
Berlin-Stettin	8 1/6	4	140 1/4	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	8 1/2	4	109 1/4	bz
Brieg-Neisse	5 1/4	4	92 1/2	bz
Cöln-Minden	8 1/12	4	131 1/2	bz
Halle-Sorau-Guben	—	4	61 1/8	bz
Magdeburg-Halberst.	15	4	118 1/2	bz
Magdeburg-Leipzig	19	4	185 1/2	bz
do. do. B.	—	4	86 3/8	B
Münster-Hamm	4	4	86 3/8	B
Niederschl.-Märkische	4	4	86	bz
Niederschl.-Zweigb.	4 1/3	4	87 1/4	bz
Nordbahn, Frd.-Wilh.	—	5	98 3/4	bz
Oberschl. Lit. A. u. C.	15	3 1/2	172 1/2	bz
do. Lit. B.	15	3 1/2	155 1/2	bz
Rheinische	7 1/3	4	115 1/2	bz
do. Stamm-Prior.	7 1/3	4	—	G
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	21 1/4	bz
Stargard-Posen	4 1/2	4 1/2	93 1/4	G
Thüringer	9	4	128 1/4	bz
Wilhb. (Cosel-Oderb.)	7	4	—	G
do. Stamm-Prior.	7	4 1/2	—	bz
do. do.	7	5	—	bz
Amsterdam-Rotterd.	6	4	102 1/2	bz
Böhm. Westbahn	6	5	99	bz
Galiz. Ludwigsb.	7	5	97 3/4	bz
Löbau-Zittau	2	4	69 5/8	B
Ludwigshafen-Berb.	11 1/5	4	167 1/4	bz
Mainz-Ludwigshafen	9	4	135 1/2	bz
Mecklenburger	2 3/4	4	77 3/8	bz
Oestr.-Franz Staatsb.	10 1/3	5	220 1/4	bz
Russische Eisenbahn	5	5	—	G
Südöster. Bahnen	6 3/5	5	107 1/2	bz
Warschau-Wien	6 2/3	5	58	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	81 1/2	G
do. II. Em.	4	81 3/8	G
do. III. Em.	4 1/2	88	G
Aachen-Mastricht	4 1/2	77 1/2	bz
do. II. Em.	5	85 1/4	G
Bergisch-Märkische I.	4 1/2	9[illegible] 7/8	bz
do. II.	4 1/2	91 1/8	bz
do. III.	3 1/2	76 3/4	bz
do. Lit. B.	3 1/2	76 3/4	bz
do. IV.	4 1/2	89 3/4	bz
do. V.	4 1/2	89 3/4	bz
do. VI.	4 1/2	88	B
do. Düss.-Elb. I.	4	82	G
do. do. II.	4 1/2	—	G
do. Dort.-Soest I.	4	82 5/8	B
do. do. II.	4 1/2	—	B
Berlin-Anhalt	4	90 1/2	G
do.	4 1/2	93	bz
do. Lit. B.	4 1/2	92	bz
Berlin-Hamb. I. Em.	4	84	G
do. II. Em.	4	83 1/2	G
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	85 1/4	G
do. C.	4	85	bz
Berlin-Stett. I. Em.	4 1/2	—	G
do. II. Em.	4	80 1/8	bz
do. III. Em.	4	79 3/4	G
do. IV. Em.	4 1/2	91 3/4	bz
Breslau-Freiburg	4 1/2	89	G
Cöln-Crefeld	4 1/2	—	G
Cöln-Minden	4 1/2	93	B
do. II. Em.	5	100	G
do. do.	4	82 3/4	G
do. IV. Em.	4	81 7/8	bz
do. V. Em.	4	—	bz
do. III. Em.	4	—	B
do. do.	4	91 1/2	G
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	—	G
do. III. Em.	4 1/2	—	G
do. IV. Em.	4 1/2	—	B
Galiz. Ludwigsbahn	5	84 1/4	G
Lemberg-Czernow	5	68 7/8	bz
Magdeb.-Halberstadt	4 1/2	91	G
do.	4 1/2	89 3/4	bz

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	90	G
do.	4 1/2	90 1/[illegible]	bz
Niederschl.-Märk. I.	4	83 1/[illegible]	G
do. II.	4	83	G
do. conv. I. II.	4	83 1/[illegible]	G
do. III.	4	81 1/[illegible]	B
do. IV.	4 1/2	92 1/[illegible]	G
Niederschl. Zweigb. C.	5	95	bz
Oberschlesische A.	4	—	G
do. B.	3 1/2	75 1/[illegible]	G
do. C.	4	83	G
do. D.	4	83	G
do. E.	3 1/2	74	bz
do. F.	4 1/2	90	G
do. G.	4 1/2	—	bz
Oesterr.-Französisch	3	297	bz
neue	3	297	bz
Rheinische	4	—	G
do. v. St. gar.	3 1/2	—	G
do. III. Em. 58/60	4	90	B
do. 1862/64	4 1/2	90	bz
do. v. St. gar.	4 1/2	97	B
Rhein-Nahe-Bahn	4 1/2	89 3/4	B
do. II.	4 1/2	89 3/4	B
Mosko-Rjäsan	5	87 5/8	B
Rjäsan-Kozlow	5	84	[illegible]
Ruhrort-Cref. K. G.	4 1/2	—	[illegible]
do. II.	4	—	[illegible]
do. III.	4 1/2	—	[illegible]
Schleswigsche	4 1/2	87 1/8	[illegible]
Stargard-Posen	4	—	[illegible]
do. II.	4 1/2	89 3/4	[illegible]
do. III.	4 1/2	89 1/2	[illegible]
Südösterr. Staatsb.	3	242 1/2	b[illegible]
Thüringer	4	84 3/4	b[illegible]
do. III.	4	83 3/4	b[illegible]
do. IV. Em.	4 1/2	—	[illegible]

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4 1/2	96	bz
Staats-Anleihe 1859	5	101 7/8	bz
Staatsanleihe 1854/55	4 1/2	93 3/8	G
do. 1857/59	4 1/2	93 3/8	G
Staats-Schuldscheine	3 1/2	79	bz
Staats-Präm.-Anl.	3 1/2	115	G
Kurhessische Loose	—	—	bz
Kur.-N. u. Schuld	3 1/2	80	bz
Berliner Stadt-Obl.	5	101 7/8	G
do.	4 1/2	93 3/4	G
do.	3 1/2	73 7/8	bz
Berliner Pfandbr.	4 1/2	91	G
Kur. u. N. Pfandbr.	3 1/2	75 1/2	bz
do. neue	4	81 1/8	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3 1/2	77 1/2	G
do.	4	84 1/2	bz
do.	4 1/2	91 1/8	bz
Pommersche Pfandbr.	3 1/2	74	bz
do. neue	4	83 3/4	bz
Posensche Pfandbr.	—	—	bz
do. neue	—	—	G
do. neue	4	83	bz
Sächsische Pfandbr.	4	—	B
Schlesische Pfandbr.	3 1/2	77 3/8	bz
do. Lit. A.	4	—	bz
do.	4	—	B
Westpreuß. Pfandbr.	3 1/2	74 3/4	bz
do.	4	81 1/2	bz
do. neue	4 1/2	—	G
do. neueste	4 1/2	87 3/4	G
Kur.- u. Neum. Rentbr.	4	87 3/4	bz
Pommersche	4	87 1/4	G
Posensche	4	84 1/4	G
Preußische	4	86 1/4	bz
Westphälisch-Rhein.	4	96 1/2	bz
Sächsische	4	87 3/4	G
Schlesische	4	86 1/2	bz

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99 3/4 bz	Dollars	1 12 3/8 bz	Goldkronen	9 9 5/8 bz
do. ohne R	99 9/10 bz	Napoleons	5 12 1/4 bz	Gold p. Zollpf.	466 bz
Oest. Nt. öst. W	82 3/16 bz	Louisd'or	111 5/8 B	Friedrichsd'or	113 2/3 bz
Russ. Bank.	74 3/4 G	Sovereigns	6 24 1/8 bz	Silber	29 23 1/2 G

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4 1/2	9[illegible] 1/4	B
Badische Präm.-Anl.	4	104 3/4	bz
" 35 fl.-Loose	—	34	B
Baierische Präm.-Anl.	4	106 7/8	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4 1/2	99 7/8	G
Braunschw. Anl. 1866	5	100 1/4	bz
Dessauer Präm.-Anl.	3 1/2	—	B
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	44	B
Lübecker Präm.-Anl.	3 1/2	43 7/8	bz
Sächsische Anleihe	5	102 7/8	G
Schwedische Loose	—	—	B
Oesterr. Metalliques	—	—	G
" National-Anl.	5	—	bz
" 1854er Loose	4	74 1/2	bz
" Credit-Loose	—	88 1/2	bz
" 1860er Loose	5	79 1/8	bz
" 1864er Loose	—	65 3/4	bz
" 1864er Sb.-A.		—	G
Italinische Anleihe	5	58 5/8	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	85	G
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	113	bz
do. 1866	5	111 3/8	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl	5	70 1/8	bz
Part.-Obl. 500 Fl.	4	100	bz
Amerikaner	6	96 3/8	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	5	143 1/4	bz
do. 2 Mon.	5	142 1/2	bz
Hamburg kurz	3	151 1/2	bz
do. 2 Mon.	3	150 1/2	bz
London 3 Mon.	4	6 23 1/4	bz
Paris 2 Mon.	2 1/2	80 5/6	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	82 1/8	bz
do. do. 2 Mon.	4	81 1/2	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 22	G
Leipzig 8 Tage	4	99 3/4	G
do. 2 Mon.	4	99 1/4	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3 1/2	56 24	B
Petersburg 3 Wochen	5 1/2	82 7/8	bz
do. 3 Mon.	5 1/2	82	bz
Warschau 8 Tage	6	74 1/2	bz
Bremen 8 Tage	4 1/2	111	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1868.	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	9 5/6	4	170	G
" Handels-Ges.	10	4	133	bz
" Immobil.-Ges.	0	4	—	G
" Omnibus	5	5	72	bz
Braunschweig	7	4	115	B
Bremen	5 1/4	4	112 3/8	G
Coburg, Credit-	5 3/4	4	99 3/4	bz
Danzig	5 1/2	4	106 1/2	G
Darmstadt, Credit-	8	4	28 1/4	bz
" Zettel-	6	4	102 1/2	bz
Dessau, Credit-	0	0	6 1/2	G
" Gas-	11 2/3	5	159 7/8	bz
" Landes-	4	4	105	bz
Disconto-Commund.	9	4	137 1/2	bz
Eisenbahnbedarfs-	11 1/2	5	145	B
Genf, Credit-	0	0	16 3/4	bz
Gera	4 7/8	4	99	bz
Gotha	5 3/4	4	103	B
Hannover	4 3/5	4	92 3/8	B
Hörder Hütten-	7	5	119 7/8	bz
Hypoth. (O. Hübner)	9 1/2	4	106	bz
Erste Pr. Hypoth.-G.	—	4	—	G
Königsberg	4	4	10[illegible] 1/2	bz
Leipzig, Credit-	8	4	116 3/4	bz
Luxemburg	10	4	124 7/8	bz
Magdeburg	4 2/5	4	95 3/4	bz
Meiningen, Credit-	8 1/2	4	121	G
Minerva Bergw.	0	5	58 1/2	B
Moldau, Credit-	—	4	23 1/2	B
Norddeutsche	8 3/10	4	134	G
Oesterreich, Credit-	13	5	15[illegible] 1/4	bz
Phönix	—	5	187	bz
Posen	6 1/10	4	102 1/2	B
Preuß. Bank-Antheile	8	4 1/2	139 1/2	bz
Ritterschaftl. Priv.	4 1/2	5	89 1/2	bz
Rostocker	—	4	115	G
Sächsische	7 5/6	4	126 3/4	G
Schlesischer Bankver.	8	4	123	B
Thüringen	4	4	89 1/2	B
Vereins-B. (Hamb.)	9 17/32	4	110 1/3	G
Weimar	4 1/2	4	90	bz
Gew.-Bk. (Schuster)	7	4	108 1/2	[illegible]

Familien-Nachrichten.

Geboren Ein Sohn: Herrn Emil Bertram (Stettin) — Herrn Albert Meismacher (Stettin). — Herrn O. Splittgerber (Trieglaff b. Greifenhagen).
Gestorben: Herr C. Segstock (Grünhof). — Tochter Bertha des Herrn H. Redner (Stettin).

Stettin, den 28. Mai 1870.

Fortsetzung der öffentlichen Impfungen im IV. Polizei-Revier.

I. Impflokal, Ministerialschule in der Mönchenstraße.

a. Mittwoch, den 1. Juni cr., Nachmittags 4 Uhr.

Impfung der Kinder aus der Louisen-, Mönchen-, Aschgeber-, Papen-, Schulzen-, kl. Domstraße, am Königsplatz, Roßmarkt, Kohlmarkt Jakobi-Kirchhof und Marienplatz

b. Mittwoch, den 8. Juni cr., Nachmittags 4 Uhr.

Revision der am 1. Juni cr. geimpften Kinder und Impfung der Kinder aus der gr. Wollweberstraße, Paradeplatz und Kasematten.

c. Mittwoch, den 15. Juni cr., Nachmittags 4 Uhr.

Revision der am 8. Juni cr. geimpften Kinder.

II. Impflokal, Grünhof, Schullokal, Schulgang 3.

a. Sonnabend, den 4. Juni cr., Nachmittags 4 Uhr.

Revision der am 28. Mai cr. geimpften Kinder, und Impfung der Kinder aus der Grenz-, Zabelsdorfer-, Elysiumstraße und Schulgang.

b. Sonnabend, den 11. Juni cr., Nachmittags 4 Uhr.

Revision der am 4. Juni cr. geimpften Kinder.
Impfarzt Herr **Dr. Pilz.**

Königliche Polizei-Direktion.
von Warnstedt.

Stettin, den 24. Mai 1870.

Bekanntmachung,
den hiesigen Wollmarkt betreffend.

In Betreff des am 16. bis 18. Juni hier stattfindenden Wollmarktes wird Folgendes bekannt gemacht:

Die mit Wolle beladenen Wagen dürfen das Stadtgebiet vor dem **16. Juni, Morgens 3 Uhr,** nicht berühren, falls die Wolle nicht in den **Zelten** gelagert oder von hiesigen Spediteuren etwa auf Lager genommen werden soll. Die zu **Wasser** anlangenden Marktwollen dürfen vor 3 Uhr Morgens am 16. Juni nicht auf die Marktplätze gefahren werden. — Wollwagen, welche **vor** dieser Zeit Behufs Lagerung der Wollen auf den **öffentlichen** Plätzen zur Stadt kommen, werden zurückgewiesen werden und ist überhaupt vor dem 16. Juni jeder **Marktverkehr** verboten. Diejenigen Herrn Producenten, welche ihre Wolle in Zelten lagern wollen, werden davon in Kenntniß gesetzt, daß der Kaufmann und Consul **Wm. Helm** hierselbst die Erlaubniß erhalten hat auf dem Paradeplatze 6 Zelte aufzuschlagen und daß diese Zelte von Dienstag, den 14. Juni ab mit Wolle belegt werden dürfen. **Ein Aufschneiden** der in **den Zelten gelagerten Säcke das Feilhalten der Wolle** in denselben, sowie **das Lagern der Wolle außerhalb der Zelte auf den zum Wollmarkt bestimmten Plätzen** darf indeß **vor Beginn** des Marktes nicht stattfinden und würde event. diesseits verhindert werden.

Contraventionen hiergegen ziehen nach §. 149 ad 6 der Gewerbe-Ordnung für den Norddeutschen Bund vom 21. Juni 1869 Geldbuße bis zu 10 Thlr. oder im Unvermögensfalle verhältnißmäßige Gefängnißstrafe nach sich.

Von den in den vorgedachten Zelten gelagerten Wollen, kann der 2c. Helm ein Lagergeld erheben, welches in den Zelten

Nr. 1 und 2 pro Centner 8 Sgr.
" 4 " 5 " " 6 "
" 6 " 7 " " 4 "

beträgt.

Jeder Besitzer, welcher in den Helmschen Zelten Wolle lagern will, hat sich mit einem Wollager-Zusageschein zu versehen, damit derselbe sich über Lagerung der Wolle in den Zelten vom 14. Juni ab, auszuweisen vermag. Wer nicht im Besitze dieses vom Kaufmann und Konsul **Helm** ausgestellten Scheins ist, muß mit seiner Wolle vor dem 16. Juni zurückgewiesen werden.

Endlich werden Gastwirthe, Vermiether möblirter Zimmer und sonstige Personen, welche Fremde beherbergen, daran erinnert, daß die Fremden rechtzeitig anzumelden sind.

Königliche Polizei-Direktion.
von Warnstedt.

Bekanntmachung.

Bei der diesjährigen Verloosung sind die 7 Aktien
Nr. 82. 239. 583 615. 670. 771. 797
zur Amortisation gelangt, und werden vom 1. Juli cr. ab gegen Rückgabe der mit Quittung zu versehenden Aktien und des Talons (II Serie) mit 100 Thaler pro Aktie im Comtoir des Herrn **Paul Wolfram,** Frauenstraße 20 ausgezahlt. Ebendort erfolgt **vom 1. Juli cr. ab** die Zahlung der am 1. Juli cr. fälligen Zinsen mit 5 Thlr. pro Aktie gegen Rückgabe des Zinsscheines Nr. 10, **so wie die Ausgabe der neuen Coupons (II. Serie) gegen Rückgabe des betreffenden Talon der I. Serie.**

Vom vorigen Jahr sind noch unerhoben:
Coupon Nr. 8 der Aktie Nr. 167.
Coupon Nr. 9 der Aktien Nr. 4, 412 und 747.

Stettin, den 27. Mai 1870.

Der Vorstand
der gemeinnützigen Baugesellschaft.
Steinicke. Balsam. Wolfram.

Auktion von Oelgemälden.

Am Donnerstag, den 2. Juni, Vormittags 10 Uhr, sollen kl. Domstraße 21 wegen Abreise des Besitzers circa 100 Oelgemälde verschiedener Meister öffentlich meistbietend verkauft werden.

v. Petzold, Aukt.-Comm.

Hamburg-Brasil.
Dampfschifffahrt-Gesellschaft.

Direkte Passagierbeförderung per Dampfschiff
am 5. jeden Monats von Hamburg
nach **Bahia, Rio de Janeiro** und **Santos.**

Der Unterzeichnete und dessen Agenten sind allein bevollmächtigt, Ueberfahrtsverträge hierfür abzuschließen. —

Direkte Passagier-Segelschiff-Beförderung von **Hamburg** nach **Rio Grande do Sul, Dona Francisca & Blumenau** in den Monaten **April bis Oktober.**

Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfrage

R. O. Lobedanz,
Obrigkeitl. concessionirter Expedient
in Hamburg,
gr. Reichenstraße Nr. 36.

Auktion
zu Welzin bei Treptow a. T.,
am Mittwoch, den 22. Juni d. J.,

Morgens 9 Uhr über Dreschmaschinen, Heckerlingmaschinen, sämmtliche Ackergeräthe, 28 junge Arbeitspferde, **33 vorzügliche Milchkühe,** 300 sehr große wollreiche Kammwollschafe mit Lämmern und 300 starke Hammel. Schafe und Hammel werden auch vor der Auktion abgegegen.

Heydemann — Krebsow.

Pommersches Museum.

Sammlungen: offen jed. Mittw. Nm. 2—4 U. und jed. Sonnt. Vm. 11—1 Uhr.

Billigste  Gelegenheit

für Auswanderer und Reisende nach Amerika
von Stettin direkt nach New-York

mit dem Postdampfschiffe des Nordamerikanischen Lloyd's
„Western Metropolis", Capitain Quick, am 15. Juni.
Passagepreise incl. Beköstigung: Cajüte **100** Thlr., Zwischendeck **50** Thlr. Pr. Court. Kinder unter **10 Jahren die Hälfte,** unter 1 Jahre **3** Thlr. Pr. Court.
und mit dem prachtvollen kupferfesten und gekupferten schnellsegelnden Norddeutschen Barkschiff
„Freundschaft", Capitain Schuchhard, am 1. Juli,
Passagepreise incl. Beköstigung: Cajüte **60** Thlr., Zwischendeck **35** Thlr Pr. Court. Kinder unter 8 Jahren die Hälfte, unter 1 Jahre **3** Thlr. Pr. Court.

Nähere Auskunft wegen Passage und Fracht ertheilt
Consul **C. Messing** in Stettin, Dampfschiffs-Bollwerk 3,
conceff. Auswanderungs-Unternehmer.



Schiffsgelegenheit



von
Bremen nach Nordamerika.

Der Unterzeichnete, von Königl. Preuß. Regierung conzessionirte Schiffsexpedient, befördert Auswanderer mit den wöchentlich von Bremen nach **Newyork, Baltimore und Neworleans** abgehenden prachtvollen Postdampfern des **Norddeutschen Lloyd,** sowie am 1. und 15. eines jeden Monats mit großen dreimastigen Bremer Packet-Segelschiffen nach **Newyork, Baltimore, Quebec, Neworleans** und **Galveston.** Die Passage-Preise sind **billigst** gestellt und wird auf portofreie Anfragen gern unentgeldlich Auskunft ertheilt.

Bremen.

Ed. Jchon,
Schiffsrheder und Konsul.
Comtoir: Langenstraße 54.

BAD LIEBENSTEIN

Nächste Station der Werraeisenbahn: **Immelborn,** 1 Stunde entfernt. (im Herzogthum Sachsen-Meiningen.) Königlich Preußische Telegraphenstation.

Mineralbad, Molkenkur- und Wasserheilanstalt.

Klimatischer Kurort. Eröffnung der Saison am 15. Mai. An Kohlensäure reiche **Eisenquellen,** die zum Trinken und zu Bädern benutzt werden. **Stahlbäder, Sool- und Eisensoolbäder** (mittelst einer gehaltreichen Mutterlauge bereitet), **Fichtennadelbäder.** Die Herzogl. **Wasserheilanstalt** ist das ganze Jahr hindurch geöffnet. Die **Molkenkuranstalt** liefert die anerkannt vortreffliche, aus **Ziegenmilch** bereitete Molke. Außerdem Gelegenheit zu **Milchkuren** mittelst Kuh- oder Ziegenmilch.

Nähere Auskunft in ökonomischer Beziehung durch die Herzogl. Hausverwaltung, in ärztlicher die Badeärzte:

Dr. Döbner, Medizinalrath,
Dr. Martiny, Sanitätsrath, Vorsteher der Kaltwasserheilanstalt.

Herr **Culmbacher,** Besitzer des Sächsischen Hofs in Meiningen, hat das Hôtel Bellevue gepachtet. Die Traiteurwirthschaft im Kurhaushôtel hat Herr **Stedter** übernommen.

Die Herzogliche Badedirektion.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.
Ein tüchtiger Kaufmann, dem die besten Referenzen zur Seite stehen, wünscht für die **Lausitz u. Schlesien,** welche er bereits seit 12 Jahren mit Erfolg bereits und mit den dortigen Verhältnissen vollkommen betraut, noch einige **Agenturen,** am liebsten **Farbewaaren** und **Oele,** zu übernehmen.
Gefl. Offerten sub **A. 2550** an **H. Albrecht's Annoncen-Expedition, Berlin, Taubenstr. 34** erbeten.

Musiker werden verlangt im Theater-Bureau für das Julotheater. Stadt Stockholm beim Kassier **Wiebelitz** von 9 bis 3 Uhr.

Ammen, Köchinnen, Mädchen,
die nach Berlin ziehen w. geg. hoh. Lohn m. s. Mittwochstraße 19, 1 Tr.

Durch das landwirthschaftliche Central-Versorgungs-Bureau der Gewerbebuchhandlung von **Reinhold Kühn** in Berlin, Leipziger Straße 14, werden zum sofortigen Antritt, resp. zum 1. Juli cr. gesucht: 7 Oekonomie-, Hof- und Feld-Verwalter, Geh. 80—200 Rt., 3 unverh. Gärtner, Geh. 60—80 Rt. u. Tant., 1 Brennerei-Verwalter, Geh. 80 Rt., Tant. u. Deputat, 5 tüchtige Landwirthschaftrinnen, Geh. 50—100 Rt., sowie 6 Oekonomie-Eleven unter günstigen Bedingen. Honorar nur für wirkliche Leistungen. Briefe finden innerhalb drei Tagen Beantwortung.

Stettiner Sommer-Theater.
(Grünhof-Brauerei. Mühlenstraße).
Mittwoch, den 1. Juni.
Ein Kadett mit Crinoline,
oder:
Eine komische Verwechselung.
Original-Schwank mit Gesang in 1 Akt.
Gustchen vom Sandkrug.
Soloscherz von C. A. Görner.
Eine verfolgte Unschuld. Original-Posse mit Gesang in 1 Akt.

Tivoli-Volks-Theater.
Mittwoch, den 1. Juni.
Von Sieben die Häßlichste. Lustspiel in 4 Akten und 1 Vorspiel. — Ballet.

Julo-Theater.
Mittwoch, den 1. Juni.
Eine komische Geschichte, oder: Bäckergeselle und Friseurmamsell. Vaudeville in 1 Akt. — Der Platzregen als Eheprocurator. Posse mit Gesang in 3 Bildern.

Bellevue-Theater.
Mittwoch, den 1. Juni.
Auftreten der Tänzerin Fräulein **Alice de la Croix.**
Inspektor Bräsig. Lebensbild in 5 Akten nach Fritz Reuters Roman: Ut mine Stromtid.

Elysium-Theater.
Mittwoch, den 1. Juni.
Vorletztes Gastspiel des Fräulein **Franziska Barn.**
Norma.

Abgang und Ankunft der Bahnzüge:

Abgang:

	Zug		Uhr
nach Stargard, Cöslin, Colberg, Kreuz, Breslau:	Personenzug	Mrg.	6 U. 20 M
„ Berlin:	„	Mrg.	6 „ 30 „
„ Pasewalk, Strasburg, Hamburg:	Personenzug	Mrg.	8 „ 45 „
„ Stargard, Kreuz, Breslau:	Personenzug	Vm.	10 „ 3 „
„ Pasewalk, Prenzlau, Wolgast, Stralsund:	Eilzug	Vm.	10 „ 35 „
„ Stargard, Cöslin, Colberg:	Courierzug	Vm.	11 „ 26 „
„ Berlin, Wriezen:	Personenzug	Mitt.	11 „ 50 „
„ Berlin:	Courierzug	Nm.	3 „ 38 „
„ Hamburg, Strasburg, Pasewalk, Prenzlau:	Personenzug	Nm.	3 „ 43 „
„ Stargard, Cöslin, Colberg:	Personenzug	Nm.	5 „ — „
„ Berlin, Wriezen:	„	Nm.	5 „ 32 „
„ Pasewalk, Wolgast, Stralsund, Prenzlau:	Personenzug	Abd.	7 „ 19 „
„ Stargard, Kreuz, Breslau:	Personenzug	Abd.	8 „ 5 „
„ Stargard:	Gemischter Zug	Abd.	10 „ 33 „

Ankunft:

	Zug		Uhr
von Stargard:	Gemischter Zug	Mrg.	6 U. 15 M
„ Breslau, Kreuz, Stargard:	Personenzug	Mrg.	8 „ 32 „
„ Stralsund, Wolgast, Neubrandenburg, Pasewalk, Prenzlau:	Perszg.	Mrg.	9 „ 35 „
„ Berlin, Wriezen:	Personenzug	Vm.	9 „ 48 „
„ Berlin:	Courierzug	Vm.	11 „ 14 „
„ Cöslin, Colberg, Stargard:	Personenzug	Vm.	11 „ 37 „
„ Hamburg, Strasburg, Prenzlau, Pasewalk:	Personenzug	Mitt.	1 „ 36 „
„ Cöslin, Colberg, Stargard:	Courierzug	Nm.	3 „ 28 „
„ Stralsund, Wolgast, Pasewalk:	Eilzug	Nm.	4 „ 23 „
„ Berlin, Wriezen:	Personenzug	Nm.	4 „ 35 „
„ Breslau, Kreuz, Stargard:	Personenzug	Nm.	5 „ 12 „
„ Hamburg, Strasburg, Prenzlau, Pasewalk:	Personenzug	Abd.	7 „ 19 „
„ Cöslin, Colberg, Breslau, Kreuz, Stargard:	Personenzug	Abd.	10 „ 15 „
„ Berlin, Wriezen:	Personenzug	Abd	10 „ 28 „